

Bericht über das Jahresergebnis 2008 und den Vollzug des Haushalts 2009 zum 30.06.2009

– **Kenntnisnahme**

Die Verwaltung teilte hierzu mit:

Vorbemerkung

Mit dem Halbjahresbericht 2009 über den Vollzug des lfd. Haushalts will die Verwaltung den Gemeinderat über die aktuelle Einnahmen- und Ausgabenentwicklung informieren.

Die Verwaltung beschränkt sich auf einen Planvergleich der Haushaltsgruppierungen zum Stichtag. Aussagen der Dienststellen zu evtl. veränderten, geplanten Ergebnissen wurden bei den Betrachtungen berücksichtigt und wesentliche Abweichungen begründet.

Bevor auf die aktuelle Entwicklung des lfd. Haushaltsjahres näher eingegangen wird, wird das Ergebnis des abgelaufenen Haushaltsjahres 2008 kurz dargestellt.

I. Rückblick auf das Haushaltsjahr 2008

Die beginnende Weltwirtschaftskrise zeigte sich bereits durch ein sinkendes Gewerbesteueraufkommen von 0,8 Mio. € auf 30,2 Mio. €. Noch keine Auswirkungen waren beim Finanzausgleich des Landes zu verzeichnen, wo Mehreinnahmen von 0,6 Mio. € zu Buche standen.

Der Jahresabschluss 2008 schließt mit weiteren Mehreinnahmen bei den Gebühren und Erträgen, den Zinsen in Höhe von 1,6 Mio. € sowie mit Minderausgaben beim Personal und dem sächlichen Betriebsaufwand von 1,2 Mio. €.

Im Ergebnis führt dies zu einer um 3,9 Mio. € höheren Zuführung zum Vermögenshaushalt. Dies versetzt uns in die Lage, auf die mit 5,3 Mio. € geplante Rücklagenentnahme verzichten zu können. Durch im Jahr 2008 nicht benötigte Sanierungsmittel für die Konversion Rheinlandkaserne und höhere Veräußerungserlöse erwirtschaftet der Vermögenshaushalt eine nicht geplante Zuführung zu den Rücklagen mit 3,2 Mio. €.

Als Fazit ist zum 31.12.2008 festzuhalten, dass der Schuldenstand 0,9 Mio. € (24,62 €/Ew.) beträgt, der Rücklagenstand sich auf 25,6 Mio. € erhöht hat und der Rücklagenstand um 23,9 Mio. € über der Mindestrücklage liegt.**II. Haushaltsjahr 2009**

1.1 Verwaltungshaushalt

Ansatz	Einnahme Soll	%	Ausgabe Soll	%
93.902.220 €	53.277.100,66 €	56,8	34.369.510,54 €	66,6

Der um „Innere Verrechnungen“ und „Kalkulatorische Einnahmen/Ausgaben“ bereinigte Ansatz liegt bei 81,4 Mio. €. Von diesem zu erwartenden Einnahmesoll sind zum 30.06.2009 53,3 Mio. € angeordnet. Dies entspricht einem Prozentsatz von 65,5 v. H.

Das detaillierte Halbjahresergebnis des Verwaltungshaushalts ist aus beiliegender Anlage 1, Seite 1 und 2 ersichtlich.

Hieraus wurden zum 30.06. wesentliche Einnahme- und Ausgabebereiche wie folgt näher betrachtet:

Gewerbesteuer (Anlage 1, Seite 1)

Das derzeitige, auf das Jahresergebnis hochgerechnete Sollergebnis liegt um 0,1 Mio. € über dem Ansatz. Auf die sich verschlechternden Rahmendaten reagierte die Verwaltung durch Herabsetzung des Ansatzes von 31,0 Mio. € in 2008 auf 29,0 Mio. € in 2009. Diese Maßnahme zeigt sich derzeit als richtig. Zum Stichtag verzeichnen wir bei den Vorauszahlungen 2009 ein Minus von ca. 4,0 Mio. €, welches aber durch endgültige Veranlagungen aus Vorjahren kompensiert wird.

Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (Anlage 1, Seite 1)

Als Folge der anhaltenden Wirtschaftskrise hat das Land die Verteilersumme von 4,4 Mrd. € auf 4,1 Mrd. € herabgesetzt. Kommt es nicht noch zu weiteren Verschlechterungen, ist mit Mindereinnahmen von 1,3 Mio. € zu rechnen.

Schlüsselzuweisungen (Anlage 1, Seite 1)

Nach der Mai-Steuerschätzung wurde der Haushaltserlass verändert. Für die Stadt Ettlingen ergeben sich hieraus Mindereinnahmen bei Zuweisungen mangelnde Steuerkraft, der Investitionspauschale und dem Familienleistungsausgleich in Höhe von 0,5 Mio. €.

Einnahmen aus Verkauf, Mieten, Pachten (Anlage 1, Seite 1)

Dieser Bereich hat zum Stichtag ein Ergebnis von 5,0 Mio. € und liegt somit 5,7 Mio. € unter dem Ansatz. Durch entsprechende Einnahmen im 2. Halbjahr bei z. B. Baugenehmigungsgebühren, den Schlossfestspielen oder auch den Musikschulgebühren wird mit Planerfüllung gerechnet.

Zuweisungen und Zuschüsse für lfd. Zwecke (Anlage 1, Seite 1)

Mit der Gutschrift folgender Bundes- und Landesmittel im 2. HJ. ist zu rechnen:

Zuweisungen Grundbuchratschreiber	0,2 Mio. €
Sachkosten Schulen	1,2 Mio. €
Zuweisungen Volkshochschule, Musikschule, verlässliche Grundschule	0,4 Mio. €
Zuweisungen Kindergärten	0,7 Mio. €
Zuweisungen Forsten	0,2 Mio. €
Zuweisungen ABM Baubetriebshof	0,3 Mio. €

Die Planansätze wären damit erreicht.

Zinseinnahmen (Anlage 1, Seite 1)

Von der Planzahl 1,1 Mio. € sind derzeit 0,5 Mio. € kassenwirksam gebucht und 0,3 Mio. € als Forderung eingestellt. Es ist davon auszugehen, dass die Ansätze erreicht werden.

Personalausgaben (Anlage 1, Seite 2)

Im Haushaltsplan 2009 sind für die Personalkosten 23.361.010 € eingeplant.

Für das erste Halbjahr sind Personalkosten in Höhe von 11.301.843,64 € zu verzeichnen.

Der Beitrag zur gesetzlichen Krankenversicherung wird durch das Konjunkturpaket II zum 01.07.2009 von 15,5 auf 14,9 % gesenkt - paritätisch für Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Das heißt, für das zweite Halbjahr 2009 wird der Arbeitgeberanteil um 0,3 % sinken. Das Sparpotenzial von rund 30.000 € wurde in den Haushaltsvorberatungen bereits durch Mittelkürzungen berücksichtigt.

Der Personalhaushalt wird im Sommer mit den saisonalen Ausgaben für die Schlossfestspiele belastet. Zum Jahresende sind zusätzlich die Jahressonderzahlung für die Tarifbeschäftigten (Weihnachtsgeld) und Leistungsentgelte zu berücksichtigen.

Nach dem jetzigen Kenntnisstand werden die Personalkosten den Planansatz erreichen.

Unterhaltung der Grundstücke und des sonstigen unbeweglichen

Vermögens (Anlage 1, Seite 2)

Bei den Unterhaltungen wurden von 5,5 Mio. € derzeit 0,5 Mio. € sollmäßig verbucht. Hierzu ist zu bedenken, dass erstmals Mittel von ca. 1,0 Mio. € aus 2008 übertragen wurden, die zuerst verbraucht wurden und zum jetzigen Zeitpunkt viele große Maßnahmen noch in der Ausschreibungs- und Planungsphase sind. Nach Auskunft des Fachamtes werden die Mittel als ausreichend betrachtet.

Zuweisungen und Zuschüsse (Anlage 1, Seite 2)

Zum Stichtag sind 3,0 Mio. € ausbezahlt. Die Restmittel mit 4,8 Mio. € reichen aus, um die Leistungen zu erfüllen.

Umlagen (Anlage 1, Seite 2)

Bei der Gewerbesteuerumlage rechnen wir derzeit mit der Planzahl. Dies trifft auch auf die Landkreisumlage zu. Die FAG-Umlage wird durch die Anhebung der Prozentanteile voraussichtlich um ca. 100.000 € ansteigen.

1.2 Vermögenshaushalt

Ansatz	Einnahme Soll	%	Ausgabe Soll	%
20.542.210 €	431.346,58 €	2,4	-2.993.426,69 €	0,0

Das detaillierte Halbjahresergebnis des Vermögenshaushalts ist aus beiliegender Anlage 1, Seite 3 ersichtlich.

Das Ausgabe-Soll von -3,0 Mio. € rührt daher, dass zuerst die aus 2008 übertragenen Haushaltsreste von 5,6 Mio. € verbraucht werden müssen. Derzeit sind davon Mittel von 2,6 Mio. € abgeflossen.

Nähere Ausführungen zu den Investitionen sind aus den beigefügten Anlagen 2 und 3 ersichtlich.

1.3 Fazit

Nach derzeitigem Kenntnisstand kann mit Ausnahme der Gewerbesteuer und den FAG-Leistungen von einem planmäßigen Haushalt gesprochen werden. Nicht kalkulierbar ist die Entwicklung der Gewerbesteuer im 2. Halbjahr, da der Verwaltung keine Hinweise vorliegen, wie die Auftragslage der Ettlinger Betriebe zukünftig tatsächlich sein wird und ob mit weiteren Endveranlagungen gerechnet werden kann.

Im Vermögenshaushalt rechnet die Verwaltung mit Wenigerausgaben bei den Baumaßnahmen, dies aber nur wegen fehlendem Mittelabfluss bis 31.12. Dies ist bedingt durch die späte Haushaltsplanverabschiedung. Sollte es bei den bekannten negativen Auswirkungen aus dem Finanzausgleich bleiben, hätte dies zur Folge, dass die geplante Minuszuführung auf ca. 2,2 Mio. € ansteigen würde und somit auch die Rücklagenentnahme einen Anstieg auf 10,3 Mio. € verzeichnete.

Die Verwaltung ist der Auffassung, dass dies durch die in 2008 nicht geplante Rücklagenzuführung von 3,2 Mio. € zu rechtfertigen ist.

2.0 Schuldenstand

Stand am 01.01.2009	957.073,68 €
Tilgungen bis 30.06.2009	<u>11.235,98 €</u>
Stand am 30.06.2009	945.837,70 € = 24,31 €/Ew.

3.0 Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung

Nach dem Weggang eines GroÙeinleiters wurde in 2009 nur noch mit einer Einleitungsmenge von 2,5 Mio. cbm geplant. Unter Beruicksichtigung von Produktionsruekgaengen in Folge der Wirtschaftskrise rechnet die Verwaltung bei der Sparte Gewerbe mit geringeren und den Haushaltungen mit gleich bleibenden Mengen. Eine genaue Zahl kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht beziffert werden. Bei den Aufwendungen sind derzeit keine negativen Auswirkungen bekannt. Daher wird in diesem Bereich von den Planzahlen ausgegangen.

4.0 Ausblick

Nach der Steuerschaetzung Mai 2009 sollen die Steuereinnahmen gegenueber der Schaetzung vom November 2008 um 6,1 % auf eine Summe von 527 Mrd. € sinken. Fuer das Folgejahr 2010 wird eine weitere Verschlechterung von 3,1 % angenommen. Erst ab dem Haushaltsjahr 2011 wird wieder mit steigenden Zahlen gerechnet.

Bei naeherer Betrachtung der Gewerbesteuer wird bundesweit mit einem Einbruch in 2009 von 14,7 % und in 2010 um weitere 0,6 % gerechnet. Erst ab 2011 wird wieder mit einem Anstieg um 5,5 % gegenueber 2010 geplant.

Die Entwicklung des Anteils an der Einkommensteuer entwickelt sich mit einem Minus in 2009 von 9,1 % und in 2010 von 9,7 % sowie einem Plus in 2011 von 4,5 %.

Diese Prognosezahlen unterstellen alle, dass die weltweite Wirtschaftskrise in 2009 das Tal erreichen wird und in 2010 wieder ein Aufschwung verzeichnet werden kann. Diese Annahme steht allerdings in Abhaengigkeit tatsaechlich steigender Exportzahlen der deutschen Wirtschaft und einer ausgewogenen Arbeitslosenquote. Bedenklich ist allerdings die hohe Staatsverschuldung und die bereits bis 2013 geplanten Kreditneuaufnahmen in Hoehe von ca. 310 Mrd. €, die einhergehen mit der nicht endenden Diskussion ueber Steuererhoehungen.

Bleibt zu hoffen, dass die Konjunkturprogramme greifen und der Arbeitskreis Steuerschaetzungen mit den positiven Betrachtungen ab 2011 Recht behaelt.

Sollten die Prognosezahlen zutreffen, wuerde dies auf unsere Verhaeltnisse gerechnet bedeuten, dass die Finanzplanzahlen 2010 sich um ca. 6,6 Mio. € im Verwaltungshaushalt verschlechtern wuerden und erst in den Folgejahren eine Verbesserung eintreten koennte.

Fuer alle Mitglieder des Gemeinderats sind folgende Anlagen beigefuegt:

Anlage 1: Detailliertes Halbjahresergebnis

Anlage 2: Investitionsuebersicht des Stadtbauamtes

Anlage 3: Investitionsuebersicht des Amtes fuer Wirtschaftsforderung und Gebaewirtschaft

Stadtrat Stemmer erläutert, dass eine Rücklagenzuführung immer erfreulich sei und man erhebliche Mehreinnahmen habe u. a. auch deshalb, weil nicht alle Ansätze im Vermögenshaushalt benötigt worden seien. Er begrüßt, dass die Einnahmefälle durch die Rücklage ausgeglichen werden können, jedoch die Rücklage eigentlich für Investitionen gedacht sei. Er vertritt die Auffassung, dass die Verwaltung weiterhin in der Pflicht stehe, Vorschläge für einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen, da auch das Regierungspräsidium sage, dass die Ertragskraft des Verwaltungshaushalts verbessert werden müsse.

Stadtrat Deckers schließt sich dieser Aussage an und fügt hinzu, dass die Rücklagen auch als Ausgleich für schwächere Zeiten dienen und bei der Gewerbesteuer das Soll zwar erreicht werde, jedoch die Einkommenssteuer nicht so vereinnahmt werden könne wie geplant. Seiner Meinung nach müsse der Verwaltungshaushalt ausgeglichen werden und hieran müssten alle mitarbeiten.

Stadträtin Hofmeister lässt wissen, dass zum Stichtag noch 4 Mio. € Gewerbesteuereinnahmen fehlen. Sie fügt hinzu, dass man noch sehen müsse, ob die Rücklagen für Investitionen verwendet werden können oder ob diese zum Ausgleich des Haushalts erforderlich sein werden.

Stadträtin Saebel weist darauf hin, dass der Rückblick auf das Haushaltsjahr 2008 zwar gut aussehe, jedoch nicht alle Vorhaben realisiert werden konnten. Die Vorausschau hingegen sehe nicht gut aus und die Rücklagen würden in kürzester Zeit aufgebraucht sein. Ihrer Meinung nach würde ein Gewerbesteuereinbruch kommen, so dass es im Verwaltungshaushalt zu erheblichen Verschlechterungen kommen werde.

Stadträtin Lumpp schließt sich der Aussage von Stadträtin Saebel an und vertritt die Auffassung, dass nach Flowtex ein konsequenter Sparkurs geführt worden sei und man daher eine gute Rücklage habe. Sie ergänzt, dass hinzukomme, dass diese Entwicklung nur so gut verlaufen sei, da Auslagerungen an die GmbHs und Eigenbetriebe erfolgt wären.

Stadtrat Künzel bedankt sich bei der Verwaltung für den vorgelegten Halbjahresbericht und ist erfreut über dieses Ergebnis. Er lässt wissen, dass weiterhin ein konservativer Ansatz gefordert werde, die Steuereinnahmen angepasst werden müssten und im Blickfeld der Verwaltungshaushalt stehen müsse. Er plädiert dafür, die Reserve zu halten, nicht alle Rücklagen aufzubrechen und mit den Investitionen sorgsam umzugehen.

- - -